

Neue Strukturen bei Stiftung Impuls

Die Stiftung Impuls steht vor Veränderungen. Nach der Umsetzung des revidierten Arbeitslosenversicherungsgesetzes muss nun die IV-Revision umgesetzt werden, während sich die Wirtschaftslage verschlechtert.

VON PHILIPP LENHERR

SCHAFFHAUSEN Das zu Ende gehende Jahr ist kein leichtes für die Stiftung Impuls, die in Schaffhausen seit 1997 Stellensuchenden und Sozialhilfebezügern dabei hilft, im sogenannten ersten Arbeitsmarkt wieder Fuss zu fassen oder ihnen durch eine regelmässige Beschäftigung eine Tagesstruktur gibt.

Durch die Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) im Frühling dieses Jahres, ist die Zahl der bei Impuls beschäftigten Personen stark zurückgegangen, weil viele Personen auf einen Schlag bei der Arbeitslosenversicherung ausgesteuert wurden. Gleichzeitig ermöglichte die aufgrund der Wirtschaftslage rückläufige Arbeitslosigkeit, dass rund 120 Personen, die bei der Stiftung beschäftigt waren, eine neue Stelle antreten konnten. Ein Rekordwert, wie Geschäftsführer Roland Gasser sagt. Zurzeit betreut und beschäftigt die Stiftung rund 190 Personen, fast ein Fünftel weniger als im Vorjahr.

Zu viel oder zu wenig Arbeit

Die vielen Abgänge führten jedoch auch dazu, dass die externen Aufträge vorübergehend kaum noch erfüllt werden konnten, weil schlicht zu wenige Personen bei der Stiftung Impuls beschäftigt waren. Eine Situation, die jedoch nicht lange dauerte. «Im Moment haben wir zu wenig Arbeit», sagt Gasser. Die sich verschlechternde Wirtschaftslage und die Probleme mit dem



Mit einer neuen Angebotsstruktur will Roland Gasser, Geschäftsführer der Stiftung Impuls, die anstehenden Herausforderungen meistern.

Bild Philipp Lenherr

starken Franken führen dazu, dass die Stiftung weniger Aufträge erhält. Laut Gasser stecke die Stiftung Impuls mitten «in einem grossen Wandel», der auch bei den Angestellten Unsicherheit erzeugt habe. Mit einem neuen Konzept, welches sich teilweise bereits in der Umsetzung befindet, soll die Stiftung nun neu ausgerichtet werden.

Neue Angebotsstruktur

Die neue Angebotsstruktur der Stiftung Impuls besteht aus den drei Pfeilern Beschäftigung, Arbeit und Qualifizierung sowie Zusatzleistungen. Im Bereich Beschäftigung soll in erster Linie eine Tagesstruktur geboten werden und zur Existenzsicherung der Betroffenen beigetragen werden. Dies kann in Form von Taglohn-Einsätzen erfolgen oder durch eine regelmässige Tä-

tigkeit, beispielsweise in der Velostation, die die Stiftung Impuls am Schaffhauser Bahnhof betreibt, oder in der ebenfalls von der Stiftung betriebenen Mensa an der Kantonsschule.

Im Bereich Arbeit und Qualifizierung sollen die Beschäftigten so gefördert werden, dass sich ihre Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt verbessern, sodass sie zukünftig anstelle von Arbeitslosentgeldern oder Sozialhilfe wieder von einem festen Einkommen leben können. Innerhalb von sechs Monaten können beispielsweise Qualifikationen für den Bereich Gastronomie und Hauswirtschaft erworben werden. Neben der praktischen Arbeit gehört dazu eine modular aufgebaute Fachausbildung sowie persönliches Coaching und eine professionell geführte Bewerbungswerkstatt. Die Stel-

lensuche muss so nicht nebenbei in der Freizeit erledigt werden, sondern ist fester Bestandteil des Wochenprogramms.

Zum Bereich der Zusatzleistungen gehören beispielsweise Fördermodule sowie Gruppen- und Einzelcoaching.

Zwischen den drei verschiedenen Bereichen soll eine hohe Durchlässigkeit herrschen. Macht beispielsweise eine Person im Bereich Beschäftigung grosse Fortschritte, so ist ein Wechsel in den Bereich Arbeit und Qualifizierung problemlos möglich.

Die neue Angebotsstruktur soll der Stiftung laut Gasser ein differenziertes und sehr zielgerichtetes Arbeiten ermöglichen. Gleichzeitig soll auch die Eigenmotivation der bei der Stiftung Beschäftigten in den Vordergrund gerückt werden.

Ersparniskasse

Engagement für junge Sportler und Künstler

SCHAFFHAUSEN Die Ersparniskasse Schaffhausen unterstützt neben diversen Vereinen und kulturellen Organisationen neu auch einzelne Nachwuchstalente aus den Bereichen Sport und Kultur. Dabei geht es insbesondere um junge Menschen, die sich hohe Ziele gesetzt haben und bereit sind, dafür einen grossen persönlichen Einsatz zu leisten. In wichtigen Phasen ihrer Laufbahn unterstützt die Ersparniskasse Schaffhausen ihre jungen Kunden mit einem finanziellen Beitrag. Kürzlich kamen zwei Talente in den Genuss dieser Unterstützung:

Der 19-jährige *Markus Kessler* aus Langwiesen ist seit vielen Jahren im Ruderclub Schaffhausen aktiv und bestritt bereits erfolgreich mehrere internationale Wettkämpfe. Der bisherige Höhepunkt seiner Karriere war 2010 der Gewinn der Goldmedaille im Vierer an der Junioren-WM in Roudnice in Tschechien. Dank seiner zahlreichen Erfolge wurde dem Ruderweltmeister Markus Kessler im Frühjahr der Panathlon-Preis 2010 verliehen. Markus Kessler wird im nächsten Jahr in der Kategorie U 23 an der Junioren-WM in Litauen starten. Sein angestrebtes Fernziel ist die Olympiade 2016.

Der Pianist *Martin Werner* aus Schaffhausen erspielte unter anderem mehrmals erste Preise im Rahmen der Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbe sowie einen ersten Preis am Hans-Ninck-Musikwettbewerb. Bereits im Alter von 17 Jahren gab er sein Debüt in der Tonhalle Zürich zusammen mit dem Zürcher Kammerorchester und hat seitdem eine rege Konzerttätigkeit. Von der Royal School of Music, London, wurde er mit Diplomen in Klavier und Musiktheorie ausgezeichnet und hat bereits drei Musik-CDs eingespielt. Martin Werner ist Student der Zürcher Hochschule der Künste in der Klavierklasse von Professor Homero Francesch und bereitet sich derzeit auf sein nächstes Konzert im Justizpalast in Wien vor. (Mitg.)